

Entwicklungsphasen der Welpen

Gerhard & Christa Haitz, c.haitz@t-online.de www.foxterrier-haitz.de
Terrier Zucht „OF FAIR PLAY“ seit 1981 mit Herz, Liebe und Verstand



Der Verlauf der Entwicklungsphasen ist genetisch determiniert.





- um die physische und psychische Entwicklung des Welpen zu optimieren
- die mütterliche Versorgungsbereitschaft mit den Bedürfnissen der Welpen zeitlich zu koordinieren
- um die mütterlichen Verhaltensweisen der Lernfähigkeit des Welpen anzupassen

Eine ausgewogene und angemessene Stressbelastung fördert die optimale Entwicklung von Welpen.

Die 1. und 2. Lebenswoche ist die Neugeborenen Phase oder neonatale Phase, aber auch unter vegetative Phase bekannt.



Was kann der Welpen in dieser Phase?

- der Welpen kann Wärme empfinden
- Pendelbewegungen mit dem Kopf ausführen





Lebenswichtige Fähigkeiten sind

- er bleibt im Lager (Wurfkiste)
- er kann Wärme als auch Milchquelle besser orten



In dieser Phase kann der Welpen **NICHT**

- Sehen
- Hören
- Wärme regulieren
- Kot und Urin absetzen





Weshalb diese Unfähigkeiten von Vorteil sind

- er ist nahezu isoliert gegen Störungen aus der Umwelt
- er bleibt im Lager und das Lager bleibt trocken

Der Geruchs- und Geschmackssinn sind bereits ausgeprägt.



Die 3. Lebenswoche ist die Übergangsphase

Am Ende dieser Phase kann der Welpen

- Hören
- Sehen
- Wärme regulieren
- Selbstständig Kot und Urin absetzen
- Muskulatur koordinieren
- Erste Neugierde befriedigen





Etwa ab dem 21. Lebenstag ist die Umwelt wichtig für das künftige Verhalten des Hundes. Diese Phase gilt als **sensible Phase** der Welpen Entwicklung und dauert rasseabhängig etwa bis zur 12. oder 14. Lebenswoche.





In dieser Zeit werden die Grundsteine des Verhaltens für das zukünftige Leben des Hundes gelegt. Der Züchter nutzt jetzt die Zeit um aus dem Welpen einen verhaltenssicheren, sozialverträglichen, umwelterfahrenen Hund gegenüber Menschen und Tieren zu machen. Liebevoller Kontakte in Augenhöhe haben eine positive Wirkung auf die Bindung zwischen Menschen und Hund.

Die 4.-7. Lebenswoche ist die Prägungsphase

Augen, Nase und Ohren sind nun voll entwickelt. In dieser Zeit lernt der Welpe im Idealfall mit unterschiedlichen Eindrücken (Menschen, Geräuschen, optischen Eindrücken etc.) umzugehen. Er nimmt sein Umfeld bewusst wahr und lernt seine Sozialpartner kennen.



Im Spiel mit seinen Wurfgeschwistern lernt er seinen sozialen Rang zu finden und sich und die anderen auszutesten. In dieser Zeit werden seine Persönlichkeit und sein Temperament geprägt.



Wird in dieser Zeit ein Welpen isoliert gehalten und mit keinerlei Eindrücken bzw. Sozialpartnern zusammengebracht, kommt es mit großer Wahrscheinlichkeit später zu Sozialisierungsproblemen, die man nur noch schwer aufarbeiten kann.





Die 8.-12. Lebenswoche ist die Sozialisierungsphase, die wichtigste Zeit für uns und die Welpen Besitzer.

Der Welpe beginnt, seine Umwelt zu entdecken und sich in die Rangordnung einzufügen. Alles, was er jetzt lernt, lernt er fürs Leben.

Ist der Welpe auch noch so süß... es ist in dieser Zeit absolut notwendig dem Welpen liebevoll, aber auch konsequent seine Grenzen aufzuzeigen, ohne ihn zu überfordern.

Seine große Neugier, seine aufgeschlossene Art und die Lernfähigkeit der Welpen sollten wir uns dabei unbedingt zu nutzen machen. Der Kontakt zu anderen Welpen, Menschen aber auch neuen Geräuschen, unterschiedlichen Bodenbelägen, anderen Tieren, Umwelteinflüssen etc. ist unerlässlich.





Wichtig, die Vernetzung der Gehirnzellen findet nur statt, wenn die Umwelt ein Verhalten herausfordert. Für nicht Gefragtes gibt es keine Antwort.

Alle in dieser Zeit, durch falsche Behandlung erfahrenen Unsicherheiten und Ängste sind nach dieser Phase kaum mehr rückgängig zu machen und wirken in der Hundeseele sein ganzes Leben nach.

Hunde haben kein festgelegtes Instinktwesen. Es reicht also nicht aus, alle angeborenen Verhaltensweisen zu erlernen, um besser mit dem Hund zurechtzukommen.

Wichtig ist es die altersbedingten, angeborenen Lernfähigkeiten genau zu analysieren, sein Verhalten zu beobachten. Gehen sie davon aus das der Welpen auch ihr Verhalten anhand ihrer Körpersprache beobachten wird.





Das Wissen um die Sozialentwicklung der Hunde und das diese lernen müssen, erleichtert uns den Umgang und dessen Erziehung.

Weite und Umfang der sozialen Partnerschaft zwischen Menschen und Hund werden eben jetzt in der Sozialisierungsphase unwiderruflich geprägt und wirken für alle weitere Zukunft auf fast alle Eigenschaften des Hundes ein. Die vorgebliche »Wesensschwäche« so vieler Hunde beruht häufig genug auf Erziehungsfehlern in der Sozialisierungsphase, in der zumeist viel zu wenig mit dem Hund gespielt, dafür umso mehr »dressiert« wird. Die größten Leistungen erreicht man, wenn man mit Freude bei der Arbeit ist. Denken sie daran der Welpen ist noch im Kleinkindalter, je jünger der Welpen umso spielerischer die Erziehung 24/7 von allen Erziehungsberechtigten.

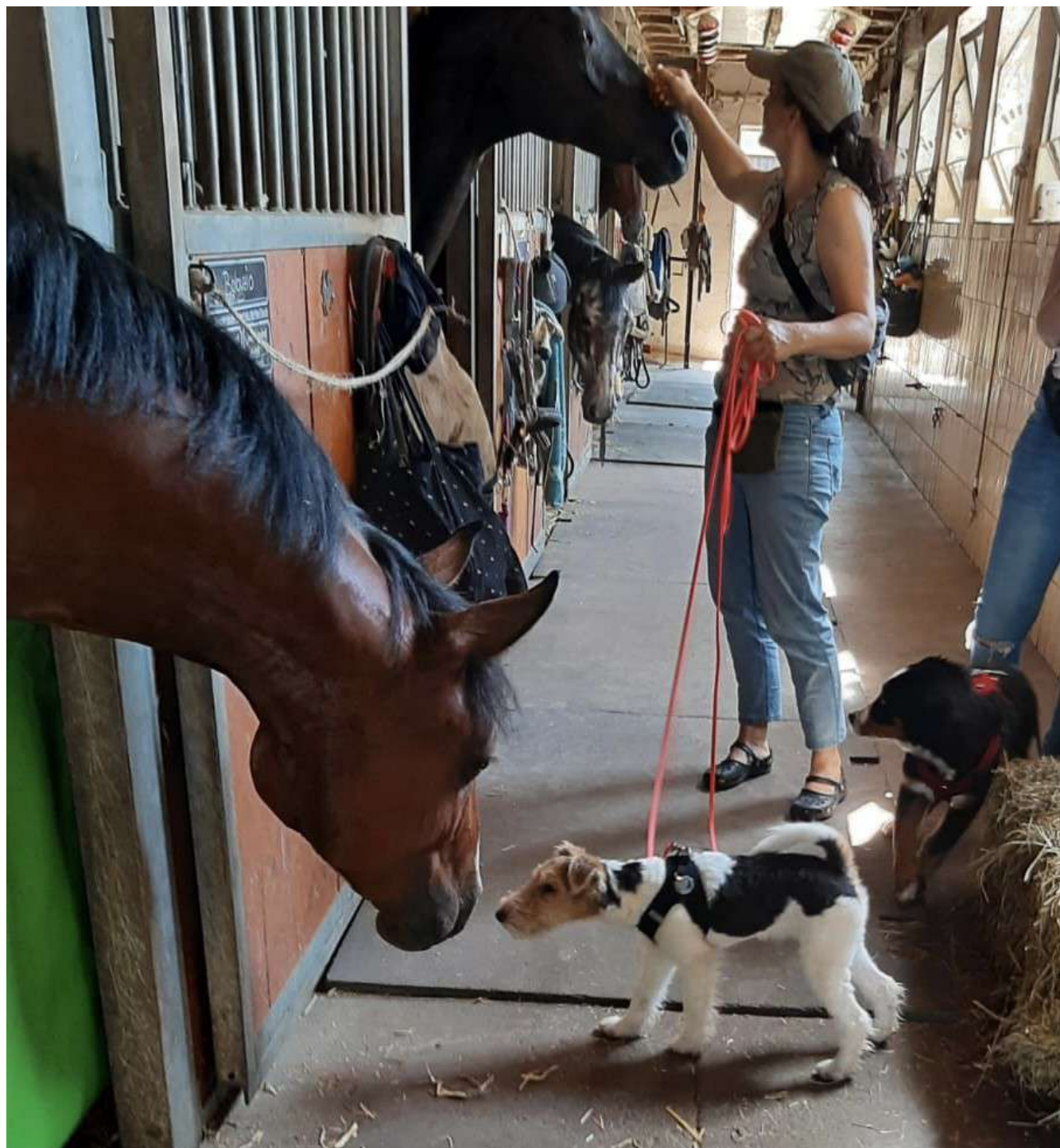


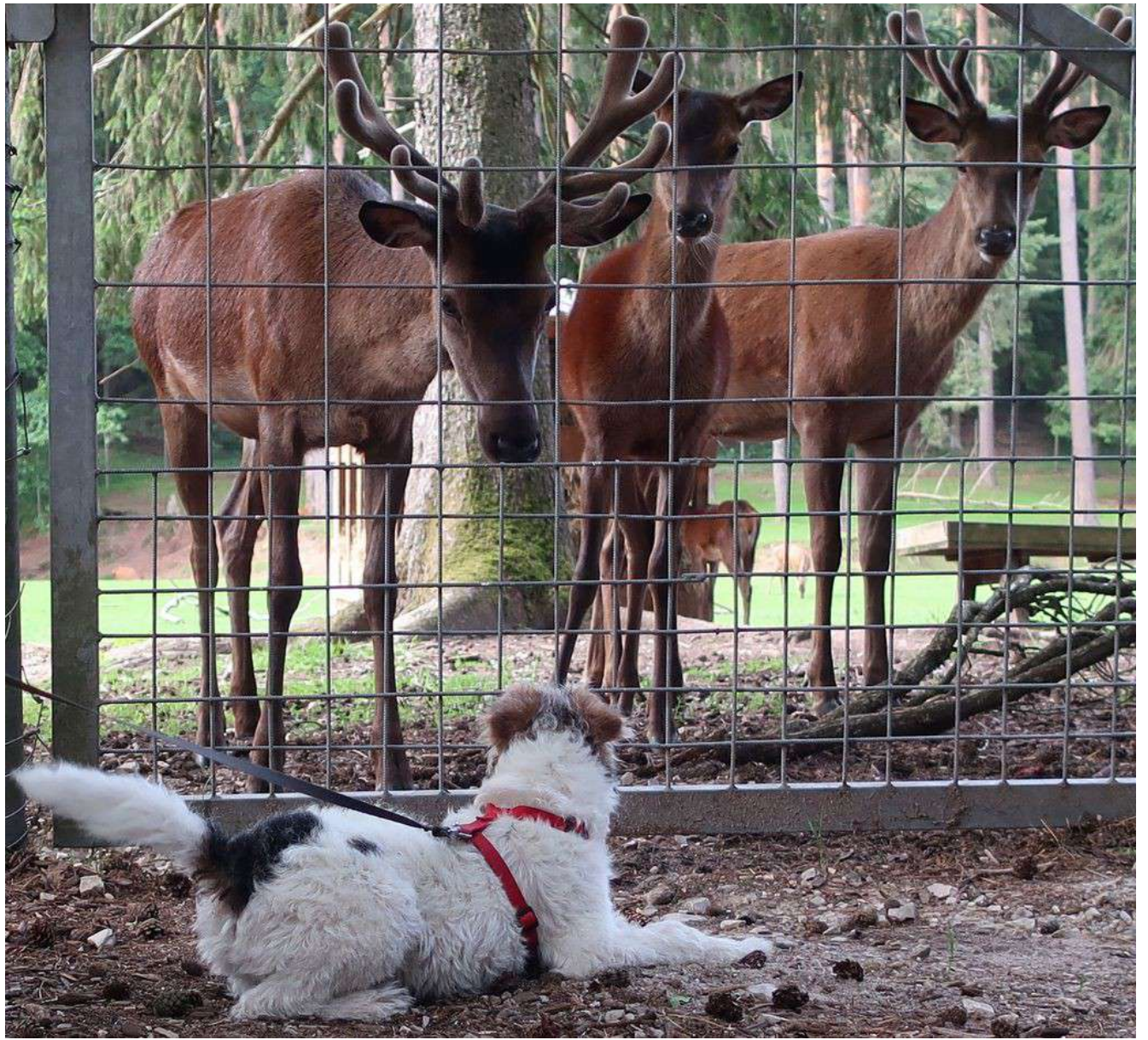


Die 13.-16. Lebenswoche ist die Rangordnungsphase
Der Hund nimmt seine Stellung in der Rangordnung ein. Diese wird nicht nur durch körperliche Stärke bestimmt. Auch Intelligenz und psychische Stärke beeinflussen welchen

Rang der Welpen im Rudel bekommt. Der Rudelführer Mensch wird auf seine Führungsqualitäten geprüft. In dieser Phase ist es wichtig, dass der Welpe seine Grenzen kennt und vom Menschen klare Regeln erhält. Ich kann ihnen nur empfehlen, erziehen sie ihren Hund, bevor er sie erzogen hat, er wird es bestimmt probieren.









Der 5. / 6. Monat ist die Rudelordnungsphase; Altersvergleich Hund 6 Monate = 10,5 Jahre Mensch

In diese Zeit fällt der Gebisswechsel des jungen Hundes. Er ist nun bestrebt, sich seinen Platz im Rudel zu suchen und seine Position zu festigen. Der neue Besitzer des Hundes muss dem Hund deutlich klarmachen, dass die Stellung des Hundes die unterste im „Familienrudel“ ist. Damit ist für den Hund seine Position geklärt, und er wird sich nun besonders eng demjenigen anschließen, der für ihn den Rudelführer symbolisiert, dessen Autorität anerkannt wird.

Kennzeichnend für den juvenilen Lebensabschnitt (3 bis 6 Monate), der mit dem Erwerb der Geschlechtsreife endet, sind der Erwerb von Fähigkeiten sowie das spielerische Erforschen des Lebensraumes, in der das Jungtier aufwächst.





Der 7. bis 12. Monat ist die Pubertätsphase, Dauer ist rasseabhängig

Altersvergleich Hund 7 Monate = 11,5 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 8 Monate = 12,5 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 9 Monate = 13,5 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 10 Monate = 14,5 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 11 Monate = 15,0 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 12 Monate = 15,5 Jahre Mensch

Der Rüde hebt vielleicht erstmalig sein Bein, die Hündin hat die erste Läufigkeit, Konkurrentinnen werden weggebissen.

In dieser Phase scheint es, als hätte der Hund alles schon erlernte und Gekonnte, einfach wieder „vergessen“.

In dieser Zeit sollte man keinesfalls resignieren, sondern mit liebevoller, aber unnachgiebiger Konsequenz weiter mit dem Hund arbeiten.



Der 12. bis 18. Monat ist die Reifungsphase

Altersvergleich Hund 12 Monate = 15,5 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 14 Monate = 16,0 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 16 Monate = 18,0 Jahre Mensch

Altersvergleich Hund 18 Monate = 20,0 Jahre Mensch

Nun zeigt es sich, ob der Hund die Anleitung erhalten hat, die seine Entwicklung optimal fördern konnte.

Der fortdauernde Bestand der Lernfreudigkeit und der Bereitschaft zur freundlichen Kontaktaufnahme mit Menschen und Tier belegen dieses.

Der Hund ist nun psychisch ausgereift und kaum noch zu verändern. Positive, wie negative Eindrücke und Erfahrungen bestimmen nun sein weiteres Handeln.





Nur zur Info.

Altersvergleich Hund 2,0 Jahre =	25,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 6,0 Jahre =	40,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 8,0 Jahre =	47,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 10,0 Jahre =	55,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 12,0 Jahre =	64,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 14,0 Jahre =	72,0 Jahre Mensch
Altersvergleich Hund 16,0 Jahre =	80,0 Jahre Mensch

Quellennachweis. Dr. Helga Eichelberg (Hrsg.) aus dem Buch „Hundezucht“ Erfolgreich züchten auf Gesundheit, Leistung und Aussehen, Verlag KOSMOS, www.welpen.de, Das Hunde-ABC FORTAN



Gerhard & Christa Haitz, Terrier Zucht „OF FAIR PLAY“ mit Herz, Liebe und Verstand seit 1981